

über das traurige Schicksal von Ranshofen und zu 1256 die Nachricht von dem Einfall Buchos von Rosenberg in den Weilhart; dem Bericht über die Mühldorfer Katastrophe des Jahres 1257 wird beigefügt, dass Otakar seinen Rückzug über Tittmoning, Laufen und Vöcklabruck genommen habe; zu 1261 endlich findet sich ein genauer Bericht über die Befestigung von Braunau. Die nächstliegende Annahme, dass in diesen Nachrichten die Ueberreste verlorener Mattseer Annalen des 13. Jh. vorlägen, hat bei näherem Zusehen geringe Wahrscheinlichkeit. Allerdings besass das Stift Mattsee im Weilhart Güter, welche bei den angeführten Plünderungen gewiss auch gelitten haben werden, und bei der geringen Entfernung des Stiftes von jenen Gegenden könnte einem zeitgenössischen Chorherrn die Autorschaft der fraglichen Stellen sicher zugetraut werden. Aber es sprechen andere Gründe dagegen, anzunehmen, dass in Mattsee um die Mitte des 13. Jh. annalistische Aufzeichnungen gemacht worden wären. Die Mattseer Localchronik, welche der Dechant Gold verfasst hat und die uns in demselben Codex wie die Annalencompilation überliefert ist, handelt auch über die Geschichte Mattsees im 13. Jh., aber sie bezeugt deutlich, dass ihrem Autor für diese Zeit nur sehr spärliche Notizen zu Gebote standen und dass er gerade für die Mitte des 13. Jh. noch auf eine recht unsichere Ueberlieferung angewiesen war¹. Soviel wir zu erkennen vermögen, hat sich die historiographische Thätigkeit der Mattseer im 13. Jh. auf die Eintragung nekrologischer Notizen in ein Kalendär beschränkt, das uns durch eine zu Beginn des 14. Jh. angelegte Abschrift in der Hauptsache bekannt ist². Annalistische Notizen über die Schicksale der Burg oder des Stiftes Mattsee um die Mitte des 13. Jh. haben wenigstens zu Zeiten Golds nicht mehr bestanden. Es ist daher kaum anzunehmen, dass man damals in Mattsee die politischen Ereignisse der Nachbarschaft niedergeschrieben, die noch näher liegenden Mattseer Vorkommnisse aber einer solchen Aufmerksamkeit nicht gewürdigt hätte³.

1) Vgl. *Fontes rer. Austr.* II, 49, S. 36 und die Bemerkungen zu den einzelnen Capiteln der Local-Chronik ebenda S. 70 ff. 2) *A. a. O.* S. 4 ff.

3) Es ist auch zu beachten, dass bei dem Rückzug Otakars im J. 1257 zwar Tittmoning, Laufen und Vöcklabruck als von dem König berührte Orte genannt werden, aber nicht gesagt wird, auf welchem Wege er von Laufen nach Vöcklabruck gekommen sei; gerade hier muss Otakar dem Stifte Mattsee sehr nahe gekommen sein, er dürfte die nächst-